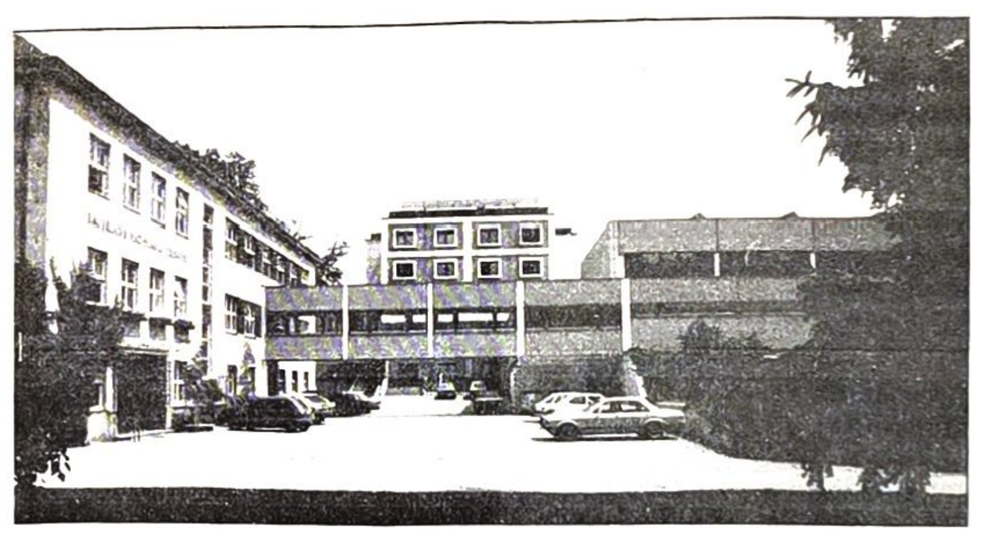


Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 217 1. Februar 1990 19. Jahrgang

Landwirtschaftliche Fachschule GIESSHÜBL

(Leopold Berger)



Südlich der Stadt Amstetten liegt auf einer kleinen Anhöhe inmitten der Felder und Fluren die "LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULE GIESSHÜBL".
Als ehemaliger Herrschaftsbesitz wurde dieses Anwesen im Jahre 1935 durch das Land Niederösterreich erworben. Der Vorbesitzer war Friedrich Freiherr von Krafft-Ebing. Wie aus dem Kaufvertrag ersichtlich, diente der Ankauf zum "Zwecke der Errichtung einer öffentlichen Interessen dienenden NÖ landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalt für die Gerichtsbezirke Amstetten, Haag, Mank, Persenbeug, St.Peter, Waidhofen a.d.Y. und Ybbs".

Zur Liegenschaft gehört neben dem Schulgebäude auch ein landwirtschaftlicher Betrieb: der neben der Euratsfelderstraße gelegene "Wasenhof". Der frühere "Schlögelhof" wurde in den 60er Jahren verkauft und gehört jetzt zum Areal der benachbarten "Ostarrichi-Kaserne".



Vor dem 2. Weltkrieg war Gießhübl einige Jahre eine Frauenschule. Aber schon 1942 wurde unter dem damaligen Direktor WENK eine zweisemestrige Winterschule für Burschen eingerichtet, die durch die Kriegswirren 1944 wieder geschlossen wurde.
Nach dem Krieg wurde die Schule 1946 zunächst als einjährige Schule und später dann als zweijährige Winterschule einige Jahrzehnte weitergeführt. Die Winterschule dauerte immer von November bis Ende März, sodaß die Schüler während der Sommermonate auf dem elterlichen Betrieb arbeiten konnten.
Im Jahre 1953 übernahm Studienrat Dipl.Ing. Alexander KRATZER die Leitung der Schule. Sein Nachfolger war 1963 Oberstudienrat Ing. Friedrich SCHRÖCK. Diesem folgte 1975 Studienrat Ing. Leopold DAXBACHER. Seit 1988 ist Ing. Leopold BERGER Direktor der Fachschule.

1972 wurde neben der Winterfachschule eine dreijährige Fachschule im Anschluß an die 8. Schulstufe begonnen. Die ersten Jahrgänge wurden aus Platzmangel in der seinerzeitigen landwirtschaftlichen Berufschule Haag untergebracht. Schon einige Jahre später, 1976, wurde die Winterschule aufgelöst und nur mehr die 3-jährige Fachschule geführt. Diese Schulform brachte auch eine gewaltige Steigerung der Schülerzahlen. Waren bisher in den Jahren der Winterschule ca. 50 Schüler in 2 Klassen untergebracht, so stieg die Zahl der Schüler bis auf 180 in den frühen 80er Jahren.
Dies erforderte auch einen großzügigen Ausbau der Schule. So wurden gegen Ende der 70er Jahre ein neues Internat mit 120 Betten sowie eine Turnhalle als Mehrzweckhalle und Sportanlagen errichtet. Das alte Gebäude konnte somit nur mehr als Schulgebäude verwendet werden.

1986 wurde die 3-jährige Fachschule in die derzeit "VIERSTUFIGE" Form der Fachschule umgewandelt.
Der 1. Jahrgang ersetzt den polytechnischen Jahrgang.
Nach Abschluß des 2. Jahrganges hat der Schüler die Berufsschulpflicht erfüllt.
Der 3. Jahrgang wird nur einsemestrig bis Anfang Februar geführt. Anschließend muß der Schüler 1 Jahr Praxis (davon 6 Monate Fremdpraxis) auf einem bäuerlichen Familienbetrieb absolvieren.
Nach dem Praxisjahr schließt der 4. Jahrgang als Sommersemester bis Ende Juni an.
Nach Abschluß der Schule hat der Schüler die Berechtigung, die Facharbeiterprüfung abzulegen, und nach drei weiteren Jahren im praktischen Beruf kann er die landwirtschaftliche Meisterprüfung absolvieren.

Aufnahmebedingungen:
Positiver Abschluß der 8. Schulstufe der allgemeinen Schulpflicht.

Internat:
Der überwiegende Teil der Schüler ist im Internat untergebracht.
Kosten: S 2.200,--/Monat für Vollinternat
S 1.500,--/Monat für Halbinternat
Im 1. Schuljahr kann Heimbeihilfe, ab dem 2. Schuljahr Schul- und Heimbeihilfe gewährt werden.

Stundentafel:
Der wöchentliche Unterricht ist in einer 5-Tage-Woche auf 36 Stunden Pflichtgegenstände (28 Stunden Theorie und 8 Stunden praktischer Unterricht) und zusätzlich auf 4 Stunden Freigegenstände aufgeteilt.

Allgemeinbildende Gegenstände:
Religion, Deutsch, Mathematik, Politische Bildung, Rechtskunde, Wirtschaftskunde, Lebenskunde, Leibesübungen, Maschinschreiben

Fachgegenstände:
Pflanzenproduktion, Waldwirtschaft, Obstbau, Tierproduktion, Landtechnik und Baukunde, Betriebswirtschaft und Buchführung

Freigegenstände:
Englisch, Maschinschreiben ab dem 2. Lehrgang, EDV



Praktischer Unterricht:
Alle Fachgegenstände als Gruppenunterricht bzw. in Kursform

Kurse und Fachtagungen:
Neben dem regulären Schulbetrieb wird allen interessierten Bauern ein reichhaltiges Kurs- und Bildungsprogramm angeboten:
- Die Kandidaten für die Prüfung zum Landwirtschaftsmeister werden im Laufe der Berufspraxis in den Wintermonaten in mehrwöchigen Kursen auf diese Abschlußprüfung in ihrer Berufsausbildung vorbereitet. Die Prüfungen finden auch in der Fachschule Gießhübl statt.

- Immer mehr Bauern und Bäuerinnen (besonders aus Nebenerwerbsbetrieben) haben vor der Übernahme des Betriebes eine Ausbildung in einem nichtlandwirtschaftlichen Beruf erfahren.
Seit 2 Jahren ist es nun möglich, in einem Aufbaukurs das fehlende Fachwissen nachzuholen. Nach einem Vorbereitungskurs kann diese Ausbildung auch mit der landwirtschaftlichen Facharbeiterprüfung abgeschlossen werden.

- In den verschiedensten Tages- oder Halbtageskursen werden aktuelle Fachbereiche der Landwirtschaft behandelt. So wurden in den letzten Jahren z.B. Baumschnittkurse, Kellereikurse für die Most- und Schnapsbereitung, Kurse über den ökologischen Landbau, Kurse zur Aufarbeitung von Schlachtkörpern, Schweißkurse u.a.m. mit sehr reger Beteiligung durchgeführt.



- Vorträge über alle möglichen Themen der Agrarpolitik, Allgemeinbildung und der fachlichen Interessen der Bauern werden seit Jahren mit Begeisterung angenommen.

Außerschulische Aufgabenbereiche
- Am 18. März 1951 wurde ein Absolventenverband gegründet. Seit dieser Zeit besteht eine enge Bindung der Schule mit den Absolventen in fachlichen, kulturellen und persönlichen Bereichen.

- Einen breiten Raum in der Arbeit der Lehrer nimmt neben der Unterrichtstätigkeit auch die Beratung der Bauern im Einzugsgebiet der Schule ein. So konnten in den letzten Jahren viele Impulse auf dem Sektor des Stallbaues, des biologischen Landbaues, der Erhaltung der Kulturlandschaft durch den extensiven Mostobstbau, der Einführung von Alternativkulturen und der Wirtschaftlichkeit in der Veredelungswirtschaft gesetzt werden.

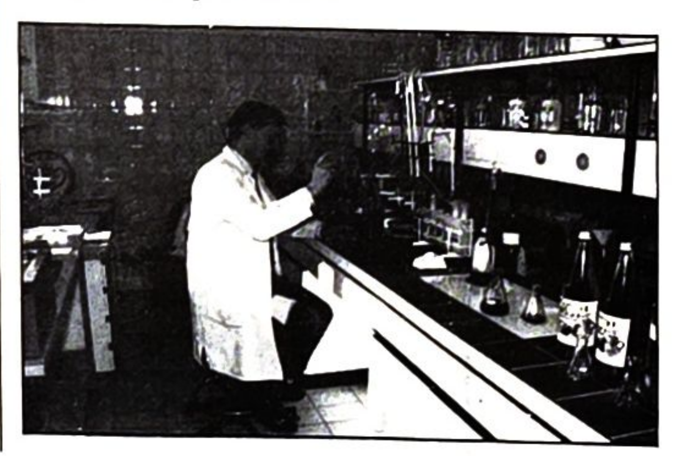
- Die vielen Aktivitäten und Veranstaltungen der Jugend des ländlichen Raumes im Rahmen des ländlichen Fortbildungswerkes werden von den Lehrern der Schule unterstützt und betreut.

Schulwirtschaft und Versuchsbetrieb
Der Schule ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit ca. 76 ha Größe angeschlossen. Davon werden 41 ha als Ackerland, 16 ha als Grünland und 13 ha als Wald bewirtschaftet.

- Der Betrieb ist für die praktische Ausbildung der Schüler in der Innen- und Außenwirtschaft unbedingt erforderlich und wird daher in erster Linie als Praxisbetrieb möglichst vielseitig geführt.

- Die Anlage, Durchführung und Auswertung von diversen Versuchen im Feldbau und in der Veredlung soll dem Schüler und dem Bauern helfen, künftige ökonomische und ökologische Entscheidungen richtiger und leichter zu treffen.

- Die Einrichtung von Untersuchungsstellen (z.B. Mostlabor, Bodenlabor, Untersuchung von Materialien für Kompostanlagen) soll den Bauern helfen, Qualitätsprodukte zu erzeugen und nachhaltig und umweltgerecht zu produzieren.



Internat, Freizeit und Sport
Schule und Internat bilden eine Einheit, sodaß die Lehrer der Fachschule auch Erzieher im Internat sind. Dadurch kann auf die Probleme des einzelnen Schülers besser eingegangen werden.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen werden musische kreative und sportliche Talente gefördert.
In Neigungsgruppen kann sich der eine Schüler bei der Blasmusik entfalten, der andere wiederum besucht einen Schnitzkurs oder vervollkommnet seine Leistungen in der Leichtathletik.

So konnten die Schüler bei verschiedenen Bewerben immer wieder sehr gute Leistungen erbringen.

Seit Bestehen der Fachschule Gießhübl haben 2242 Schüler diese Schule besucht. Derzeit sind in allen Jahrgängen insgesamt 178 Schüler in 7 Klassen untergebracht. Dadurch ist die volle Auslastung aller Einrichtungen gegeben.

Als zentrale ländliche Bildungsstätte des Mostviertels will die Fachschule Gießhübl auch in Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft dienlich sein.

Ausbildungsalltag in der Fachschule Gießhübl







